

Ueber die Schlupfwespengattung *Telenomus*.

Von

Dr. Gustav Mayr.

(Vorgelegt in der Versammlung am 3. December 1879.)

Es ist hinreichend bekannt, dass die Insekteneier oft von sehr kleinen Schlupfwespen bewohnt sind, welche verschiedenen Gruppen der Chalcidier und Proctotrupier angehören. Ich habe nun hier jene schwarzen Vertilger von Insekteneiern ausgewählt, welche von Haliday und Walker unter dem Namen *Telenomus*, von Nees und Ratzburg irrigerweise als *Telcas* beschrieben wurden und welche Dr. Thomson im Jahre 1860 in zwei Gattungen, nämlich *Telenomus* und *Phanurus*, spaltete, für welche derselbe die Tribus *Telenomini* gründete.

Dr. Thomson gibt als Gattungsmerkmale von *Telenomus* an: *Frons punctata; abdomen feminae terebra haud exserta*; und von *Phanurus*: *Frons laevis; abdomen feminae terebra exserta*. Nun gibt es aber *Telenomus*-Arten, deren Stirn eine ganz andere Sculptur hat und deren Bohrer oft deutlich sichtbar ist, sowie andererseits eine Art, welche Dr. Thomson wohl zu *Phanurus* stellen dürfte (*T. Pentopherae* m.), eine lederartig gerunzelte Stirn hat, und der Bohrer bei den verschiedenen Arten wohl meistens aber auch öfters kaum oder nicht sichtbar ist, so dass ich es nicht für gerechtfertigt halte, diese Spaltung aufrecht zu erhalten, umso mehr, als ich mir viele fruchtlose Mühe gegeben habe, andere constante Merkmale aufzufinden.

Dr. Thomson unterscheidet seine neue Gruppe *Telenomini* von seinen *Scelionini* durch folgende Hauptmerkmale: „*Antennae clypeo insertae. Metathorax haud spinosus. Abdomen subtus linea marginali impressa nulla*“. Bei *Scelionini* ist angegeben: „*Antennae tuberculo clypeali insertae. Metathorax spinosus. Abdomen subtus linea marginali impressum*“. Die Fühler sind jedoch weder bei der einen, noch bei der anderen Tribus in den Clypeus eingelenkt, derselbe liegt vielmehr vor der Einlenkung der Fühler (obschon er bei *Telenomus* Thoms. oft nicht leicht als quere Platte erkennbar ist); die Fühler sind bei beiden Tribus Thomson's in eine Längsleiste eingelenkt, nur ist dieselbe mehr oder weniger erhöht und gibt daher umsoweniger ein Gruppen-

merkmal ab, als auch bei Gattungen, welche Thomson zu den *Scelionini* gestellt hatte, diese Leiste sich ebenso verhält wie bei *Telenomus*. Der Dorn am Hinterschildchen kann ebenfalls nicht als Gruppenmerkmal gelten, da derselbe auch bei manchen *Scelionini* fehlt. Es bleibt also nur das letzte Merkmal, der Mangel der Randfurche an der Unterseite des Abdomen bei *Telenomus*, als wirklich unterscheidend, doch hat Dr. Thomson selbst bei den sehr nahe verwandten *Diapriini* dieses Merkmal zur Gruppierung derselben Tribus verwendet und es hier nicht für hinreichend wichtig gehalten, die zwei Gruppen der *Diapriini*, die sich durch dieses Merkmal unterscheiden, zu eignen Tribus zu erheben. Mit Rücksicht auf das eben Erwähnte scheint es mir daher richtiger, die Gattung *Telenomus* bei den Scelionoiden zu belassen, umso mehr als auch die in Insekteneiern parasitisch lebende Gattung *Acolus*¹⁾ den Uebergang zu den anderen Scelionoiden vermittelt.

Herrn Professor Troschel verdanke ich es, dass ich die Typen der von Nees beschriebenen *Teleas*-Arten (ausser den drei zuletzt beschriebenen) untersuchen konnte. Es stellte sich heraus, dass nur *T. phalaenarum*, *Linnei*, *truncatus* und *semistriatus* zu *Telenomus* gehören, während *T. pumilio* zu *Gryon* und *muscaeformis*²⁾ zu *Hadronotus* zu stellen sind. Dass *Teleas solidus* und *fornicatus* zu *Thoron metallicus* Hal. gehören, hat schon Walker im Ent. Mag. 1836, III. p. 355 angegeben.

¹⁾ Von Herrn Tournier in Peney bei Genf aus Käferiern (wahrscheinlich von *Phytonomus*) erzogen.

²⁾ *Teleas muscaeformis* Nees gehört nach der Haliday'schen Bestimmungstabelle im Ent. Mag. I. 1833, p. 271 zu *Gryon*, nach Förster's Hym. Stud. II. 1856, p. 100 jedoch zu der in der Wissenschaft noch artenlosen Gattung *Hadronotus* (da *H. laticeps* Först. und *stygius* Först. meines Wissens nie beschrieben wurden), wenn auch das letzte Fühlrglied fast doppelt so lang ist, als das vorletzte Glied, während Förster angibt, dass das Endglied kaum länger als das vorletzte sei. Ich stelle nun *T. muscaeformis* zu *Hadronotus* und gebe eine detaillirtere Beschreibung des Nees'schen Stückes:

Hadronotus muscaeformis Nees. *Femina*. Long. 1.4 Mm. Niger, antennis pedibusque nigro-fuscis, geniculis, tibiis tarsisque testaceis, mandibulis rufo-ferrugineis; corpus robustum, coactum et breviter pubescens; mandibulae laeves et nitidissimae; clypeus transversus; caput thorace sublatius, rude reticulatum interstitiis punctulatis, fronte supra antennis impressione quadrangulari elongata et transverse striata, capitis planitie postica pone verticem transverse rugulosa; antennarum scapus ocellum medium haud attingens, articulus secundus fere duplo longior quam crassior, articulus tertius paulo longior quam crassior, articulus quartus paulo crassior quam longior, articuli 5. et 6. distinctissime crassiores quam longiores et omnium articulorum minutissimi, articuli sex sequentes clavam fusiformem formantes, incrassati, maximam ad partem duplo aut fere duplo crassiores quam longiores, articulo apicali conico penultimo fere duplo longiore et ad basim paulo angustiore; ocelli laterales ab oculis remoti, in capitis parte summa sili; oculi breviter pilosi; vertex arcuatim in occiput transeus; thorax supra (scilicet mesonotum et scutellum) opacus et acule ac densissime ruguloso-punctatus, ad latera nitidus lineis nonnullis crasse punctatis; mesonotum absque parapsidum sulcis; postscutellum angustissimum, mullicum, linea punctorum crassorum; melanotum retractum, concavissimum; abdomen ovatum, opacum, segmentis 1—3 majoribus, ceteris minutissimis, segmento primo longitudinaliter striato antice carina transversa linea punctorum ornata, segmento secundo dense punctato antice insuper longitudinaliter striato, segmentis sequentibus dense punctatis; abdomen infra sulco marginali; tarsi tenues; alae hyalinae abdomen superantes ramo humerali ab alae margine antico modice remoto, ramo marginali fere rami stigmatici dimidio, ramo postmarginali longissimo.

Die von mir untersuchten Arten lassen sich in folgender Weise übersichtlich zusammenstellen:

Weibchen.

1. Die ganze Stirn ist runzlig-quergestreift, oder fein unregelmässig gerunzelt oder lederig gerunzelt; das zweite Hinterleibssegment ist, ausser bei *T. Pentopherae*, vom Vorderrande bis über die Mitte, oft bis nahe zum Hinterrande, fein und dicht längsgestreift 2
 — — — — polirt und stark glänzend; das zweite Abdominalsegment ist nicht bis zur Mitte gestreift 8
2. Das zweite Abdominalsegment hat ausser den bei allen Arten vorkommenden sehr kurzen, starken Kielchen an der Basis noch sehr feine längere Streifen, welche aber nicht über das vordere Drittel des Segmentes reichen. Körperlänge: 1·2 Mm. *7. T. Pentopherae* n. sp.
 — — — ist bis über die Mitte dicht und breit gestreift 3
3. Der Scheitel ist von der hinteren Kopffläche durch eine schneidige Kante getrennt, die ganze Stirn ist fein bogig runzlig-quergestreift. Länge: 1·6—1·7 Mm. *1. T. cultratus* n. sp.
 — — geht gerundet oder gerundet-kantig in die hintere Kopffläche über und hat nie eine scharfe Kante 4
4. Der Kopf ist zwischen den Fühlrgelenken und dem vordersten Theile der Augen ziemlich stark gewölbt und unmittelbar hinter den Fühlrgelenken stark hufeisenförmig eingedrückt. Schwarz, die Gelenke der Beine, die Vordertibien und die Tarsen rothgelb; das zweite Fühlrglied ist nur um Weniges kürzer als das dritte Glied. Länge: 1·6 Mm. *2. T. tumidus* n. sp.
 — fast flach 5
5. Die Stirn an den Seiten, ausser der feineren Sculptur, zerstreut grob punktirt oder gerunzelt 6
 — — — — — nur fein und dicht punktirt. Länge: 1—1·2 Mm. 7
6. Die Schenkel und wenigstens die vier hinteren Tibien schwarz; das Scutellum nicht glatt; die Stirn nur unten oder auch die ganze Stirn grob bogig quergestrichelt. Länge: 1·2—1·5 Mm. *3. T. semistriatus* Nees.
 Die Tibien ganz gelb; das Scutellum polirt. Länge: 1—1·3 Mm. *4. T. Simoni* n. sp.
5. T. turesis Walk.
7. Die Beine, ausser den schwarzen Hüften, gelb. *6. T. scutellaris* Thoms.
8. Die Fühler zehngliedrig. *11. T. Dalmani* Rtz.
 — — eifigliedrig 9
9. Abdomen nicht gestreckt, dessen zweites Segment so breit als lang oder breiter; der Kopf, von oben gesehen, mehr wie doppelt so breit als lang 10
 — nicht gestreckt, dessen zweites Segment etwas breiter als lang; der Kopf, von oben gesehen, kaum doppelt so breit als lang; der Scheitel glatt. Länge: 0·7—0·8 Mm. *22. T. Kolbei* n. sp.

- Abdomen gestreckt, dessen zweites Segment länger als breit; der Kopf oben dick, nämlich, von oben gesehen, nur doppelt so breit als lang; der Körper schmal. Länge: 1—1·2 Mm. 20
10. Der Scheitel glatt und stark glänzend. Länge: 0·8—0·9 Mm. 11
 — — fein lederartig gerunzelt 12
11. Der Kopf ist, von oben gesehen, sehr kurz; der Scheitel geht gerundet-winkelig in die hintere Kopffläche über; das Scutellum an der vorderen Hälfte mit zerstreuten Punkten; die Beine braun oder gelbbraun.
 12. *T. phalaenarum* Nees.
 — — — deutlich dicker (länger), fast 2½mal so breit als lang; der Scheitel geht bogig in die hintere Kopffläche über; das Scutellum ganz glatt; die Beine braunschwarz (ausser den hellen Gelenken und Tarsen). 20. *T. stilpo* Walk.
12. Der Scheitel von der hinteren Kopffläche, wenigstens hinter den seitlichen Ocellen, durch eine Querleiste abgetrennt 13
 — — ohne Leiste 14
13. Das dritte Fühlerglied 1½mal (oder etwas mehr) so lang als das zweite Glied; das zweite Abdominalsegment reichlich (oft bis nahe zur Mitte) dicht längsgestreift; die Tibien stets gelb, die Schenkel oft gelb. Länge: 1·3—1·4 Mm. 9. *T. truncatus* Nees.
 — — — so lang als das zweite; das zweite Abdominalsegment zeigt nur in der Mitte Spuren längerer Längsstreifen; die vier hinteren Tibien stets braun, nur an den Enden gelb; die Querkante am Hinterrande des Scheitels ist gewöhnlich nur hinter den Seitenocellen deutlich und selbst da ist sie kürzer als bei *T. truncatus* und oft weniger gut ausgeprägt. Länge: 1·1—1·3 Mm. 10. *T. punctatissimus* Ratz.
14. Die fünf letzten Fühlerglieder sind nicht zu einer deutlichen Keule verdickt, das zweite Glied ist fast doppelt so lang als das dritte; Postscutellum in der Mitte glatt. Länge: 1·1 Mm. 19. *T. Hofmanni* n. sp.
 — — — — zu einer starken Keule verdickt; Postscutellum mit rauher Sculptur 15
15. Zweites Abdominalsegment an der Basis nur mit den bei allen Arten vorkommenden sehr kurzen Längskielchen, höchstens mit Spuren von längeren sehr feinen Riefchen; der Kopf ist ziemlich dünn, der Scheitel geht in der Höhe der seitlichen Ocellen ziemlich plötzlich in die hintere Kopffläche über. Länge: 1—1·1 Mm. 16
 — — — — ausser diesen kurzen Längskielchen noch mit vielen dicht gestellten und viel längeren Längsriefchen versehen 17
16. Das Scutellum sehr deutlich und ziemlich grob punktiert, in der Mitte der Hinterhälfte mehr oder weniger polirt; das Mesonotum mässig stark lederig punktiert-gerunzelt und nur schimmernd. 13. *T. terebrans* Rtz.
 — — polirt, höchstens mit einzelnen Punkten; das Mesonotum ziemlich stark glänzend, seicht und fein lederig gerunzelt-punktiert, an der hinteren Hälfte noch stärker glänzend und mit noch seichterer Sculptur als vorne.
 14. *T. nitidulus* Thoms.

17. Die Flügel auffallend stark getrübt; zweites Fühlerglied deutlich länger als das dritte, welches nur wenig länger als dick ($1\frac{1}{4}:1$) ist. Länge: 0·9 Mm. 18. *T. umbripennis* n. sp.
 — — wenig getrübt, die Randhaare an der Spitze der Vorderflügel kürzer wie bei *T. umbripennis*; zweites Fühlerglied eben so lang oder länger als das dritte Glied, dieses doppelt so lang oder mindestens $1\frac{1}{2}$ so lang als dick 18
18. Zweites Fühlerglied eben so lang als das dritte; der Scheitel geht gleichmässig gerundet in die hintere Kopffläche über. Länge: 1 Mm. 16. *T. Harpyiae* n. sp.
 — — deutlich länger als das dritte Glied. Länge: 1·1 Mm. . . . 19
19. Der Kopf ist mässig kurz (dünn), der Scheitel geht gerundet-kantig und ziemlich plötzlich in die Hinterfläche des Kopfes über. 15. *T. Wullschlegeli* n. sp.
 — — — länger (dicker), der Scheitel geht gleichmässig gewölbt in die hintere Kopffläche über. 17. *T. Bombycis* n. sp.
20. Erstes Abdominalsegment vom Vorderrande bis über die Mitte längsgefurcht; drittes bis letztes Abdominalsegment zusammen deutlich kürzer als das zweite Segment. 23. *T. Tabani* n. sp.
 — — nur am vorderen Drittel längsgefurcht; drittes bis letztes Abdominalsegment zusammen kaum kürzer oder eben so lang als das zweite Segment. 24. *T. cocciivorus* n. sp.

Männchen.

1. Die ganze Stirn mit Sculptur 2
 — — — polirt und stark glänzend, höchstens in der Nähe der Augen lederig-gerunzelt 4
2. Der Scheitel ist von der hinteren Kopffläche durch eine schneidige Kante getrennt; die ganze Stirn ist fein bogig runzlig-quergestreift. Länge: 1·6—1·7 Mm. 1. *T. cultratus* n. sp.
 — — geht gerundet in die hintere Kopffläche über 3
3. Die Stirn ist fast ganz oder nur unten grob bogig quergerunzelt; die Schenkel und wenigstens die vier hinteren Tibien schwarz. Länge: 1·2—1·5 Mm. 3. *T. semistriatus* Nees.
 — — — fein lederartig gerunzelt, in der Mitte fast glatt; die Beine sind gelb und nur die Hüften schwarz. Länge: 1·2 Mm. 7. *T. Pentopherae* n. sp.
4. Der Scheitel ist polirt und stark glänzend. Länge: 0·8—0·9 Mm. . . 5
 — — — fein lederartig gerunzelt 6
5. Der Kopf ist sehr kurz (dünn), dreimal so breit als lang; der Thorax ist hinter dem gerunzelten Postscutellum gestutzt. 12. *T. phalaenarum* Nees.
 — — — fast nur doppelt so breit als lang; der Thorax ist hinter dem glatten Postscutellum schief abfallend fortgesetzt. 21. *T. gracilis* n. sp.

- 6. Der Scheitel hinter den seitlichen Ocellen von der hinteren Kopffläche durch eine scharfe Querleiste abgegrenzt. 7
- — ohne solche Leisten 8
- 7. Die Beine gelb mit schwarzen Hüften; die Stirn nahe dem Innenrande der Augen breit fein lederartig gerunzelt und ohne Punktreihe; das dritte Fühlerglied dreimal so lang als dick; das zweite Abdominalsegment an der Basis, ausser den sehr kurzen Kielchen, noch reichlich mit langen und feinen Streifen dicht besetzt. Länge: 1·7 Mm. 8. *T. Heydeni* n. sp.
- — — mit braunen oder braungelben Hüften; die Stirn nahe den Augen nur vorne und hinten fein lederartig gerunzelt, in der Mitte aber polirt, auch ohne Punktreihe; das dritte Fühlerglied und die Streifung des zweiten Abdominalsegmentes wie bei der vorigen Art. Länge: 1·3 Mm.
- — — braun, deren Gelenke und theilweise die Tarsen gelb, die Stirn wie bei *T. truncatus*; das dritte Fühlerglied nur doppelt so lang als dick, das zweite Abdominalsegment nur in der Mitte mit Spuren längerer Streifen. Die Querleisten am Scheitel kürzer und oft weniger leicht auffallend. Länge: 1·1—1·3 Mm. 9. *T. truncatus* Nees.
- 8. Zweites Abdominalsegment nicht länger als breit, meist breiter als lang, Abdomen nicht oder wenig länger als der Thorax 9
- — gestreckt, Abdomen deutlich länger als der Thorax 13
- 9. Der Fühlerschaft gelb 10
- — braun oder schwarz. Körperlänge: 1—1·1 Mm. 11
- 10. Das Scutellum glatt. Länge: 0·9—1 Mm. 11. *T. Dalmani* Rtz.
- — sehr deutlich zerstreut punktirt. Länge: 1·1 Mm. 15. *T. Wullschlegeli* n. sp.
- 11. Der Scheitel geht spitzwinklig, aber mit gerundetem Rande in die hintere Kopffläche über. 14. *T. nitidulus* Thoms.
- — — bogig und allmähig in die hintere Fläche des deutlich längeren Kopfes über 12
- 12. Drittes Fühlerglied so lang als das vierte; die Beine schwarzbraun, die Knie schmal gelb, die Tarsen gelb, am Ende braun. 16. *T. Harpyiae* n. sp.
- — — etwas kürzer als das vierte Glied; die Schenkel ziemlich lichtbraun, die Knie breit lehmgelb, die Tibien hellbraun, am Ende gelb. 17. *T. Bombycis* n. sp.
- 13. Kopf und Thorax schwarz; drittes bis fünftes Fühlerglied deutlich länger als dick; erstes Abdominalsegment über die Mitte hinaus gestreift. 23. *T. Tabani* n. sp.
- — — rothbraun; drittes bis fünftes Fühlerglied nicht oder kaum länger als dick; erstes Abdominalsegment nur am vorderen Drittel gestreift. 24. *T. coccivorus* n. sp.

I. *Frons cum sculptura. Abdominis segmentum secundum a basi supra medium dense longitudinaliter striatum (excepto T. Pentophaeae). Antennae in femina 11-articulatae. Parapsidum sulci abbreviati saepissime distincti.*

A) *Caput utrinque inter antennarum articulationes et oculorum parte inferiore fortiter convexum.*

1. *Telenomus cultratus n. sp.*

Femina et mas. Long. 1·6—1·7 Mm. Niger, pedibus testaceis, coxis nigris, antennis articulo primo (scapo) fusco aut fusciscenti, in femina articulis 2.—5. testaceis, articulis 6. — apicale (clava) nigris, in mare articuli 2.—8. aut 9. testaceis, articulis 9. aut 10. — apicali plus minusve fusciscentibus; antennarum feminae articulus tertius secundo distincte longior, maris articulus tertius secundo duplo aut plus duplo longior, articulo quarto aequalis; frons transversim et arcuatim ruguloso-striata, ad oculos distincte punctata, pone antennis ipsas impressione semicirculari forti rude transverse striata; vertex punctato-coriaceus punctis majoribus dispersis, postice carina transversa acuta a capitis planitie postica divisus; ocelli laterales ab oculo fere ocelli diametro distantes; mesonotum acute rugulosum, postice longitudinaliter striolato-rugosum; scutellum subtiliter coriaceum punctulis nonnullis subtilibus; tarsi postici articulis 2.—5. tenuibus et elongatis, articulo apicali penultimo duplo longiore.

Diese Art, welche von den anderen Arten auffallend durch den oben schneidig zugeschärften Kopf ausgezeichnet ist, lebt als Larve und Puppe in Pentatomiden-Eiern und zwar, wie ich glaube, einzeln. Custos Rogenhofner sowie auch Dr. Ottmar Hofmann erzogen viele Exemplare aus solchen schmutzigweissen oder gelblichweissen Eiern, welche 1·3 Mm. lang, etwas über 1 Mm. dick sind und bei durchfallendem Lichte fein genetzt erscheinen; dort, wo der Deckel aufsitzt, findet sich ein Kreis von sehr kurzen, keulenförmigen (oder geknöpften) Härchen, unter diesem Rande findet sich ein nicht breiter bräunlicher, horizontaler Ring. Oberförster Wachtl erzog diese Art aus Eiern, welche ebenfalls 1·3 Mm. lang und ebenso dick sind, sie haben jedoch eine schmutzig bräunlichgelbe Farbe, an der oberen Hälfte einen horizontalen breiteren oder schmäleren braunen Ring (ein Ei ist ganz braungeringt, wovon der obere Ring breit, die drei anderen schmal sind), zunächst dem Deckelrande findet sich ein Kreis von winzig kleinen Knötchen, von welchen jedes in ein Börstchen sich fortsetzt, welches kaum länger als dick ist. Jedes Ei sitzt auf einem horizontalen, zellig aussehenden, weissen, dünnen Scheibchen; diese Scheibchen, welche an einem Blatte kleben, sind mehr oder weniger mitsammen in Verbindung. Ueberdies liegen mir mehrere in der Wiener Gegend von mir gefangene Stücke vor.

2. *Telenomus tumidus n. sp.*

Femina. Long. 1·6 Mm. Niger trochanteribus, articulationibus pedum, tibiis anticis atque tarsis rufo-testaceis; antennarum articulus secundus tertio

vix brevior, articulus quartus vix longior quam crassior; frons pone antennas ipsas impressione semicirculari forti striis brevibus transversis, in medio subtiliter coriacea et nitida, lateraliter dense et subtiliter reticulato-punctata et insuper punctis majoribus piligeris et dispersis; ocelli laterales ab oculo fere ocelli diametro distantes; vertex dense et subtiliter reticulato-punctatus margine postico obtuso-rotundato; genae ante oculos ipsos impressione triangulari laevissima nitida, ad angulos in sulcos laeves producta; mesonotum punctato-rugulosum; scutellum sublaeve et nitidum; tarsorum posticorum articulus apicalis penultimo $1\frac{1}{2}$ longior.

Von dieser Art kenne ich nur ein Exemplar im zoologischen Hofcabinete, welches von Tschek wahrscheinlich bei Piesting in Niederösterreich gefangen wurde.

Die convexen geschwollenen Kopftheile zwischen dem vorderen Ende der Augen und den Fühlergelenken und den stark vertieften vorderen Mitteltheil der Stirn unmittelbar hinter den Fühlergelenken hat diese Art mit der vorhergehenden gemein, durch die dreieckige, scharf begrenzte, vertiefte und glatte Stelle an den Wangen, unmittelbar vor dem unteren Ende der Augen und durch die besonders vorne breitere glatte Furche am Innenrande der Augen ist dieselbe von allen mir bekannten Arten unterschieden.

B) *Caput utrinque inter antennarum articulationes et oculorum parte inferiore subplanum.*

a) *Antennarum clava in femina distincte sexarticulata.*

3. *Telenomus semistriatus* Nees.

Teles semistriatus Nees Hym. Ichn. aff. Mon. II. 1834, p. 290, ♀.

Telenomus ovulorum Thomson Öfv. Vet. Ak. Forh. 1860, p. 171, ♂.

Telenomus nigripes Thom. Öfv. V. A. F. 1860, p. 170, ♀ (forte).

Femina et mas. Long. 1.3—1.5 Mm. Niger, articulationibus pedum, tarsi, tibiis anticis tote aut partim testaceis, tarsi partim fusciscentibus; antennarum articulus secundus in femina articulo tertio distinctissime brevior, in mare quam longus tam crassus aut paulo longior, articulus tertius in mare articulo secundo duplo longior; frons aut tote aut solummodo antice transversim et arcuatim ruguloso-striata et postice plus minusve usque ad ocellum medium coriacea, ad latera plus minusve transverse rugosa aut punctato-coriacea, insuper punctis dispersis piligeris; ocelli laterales ab oculo fere ocelli diametro distantes aut magis approximati; vertex punctato-coriaceus margine postico obtuso-rotundato; mesonotum acute rugoso-punctatum, postice plus minusve longitudinaliter rugoso-striatum absque sulco longitudinali mediano, parapsidum sulcis aut brevissimis aut nullis; scutellum subtilissime punctato-rugulosum.

Lebt in Pentatomiden-Eiern. Solche Eier fand ich am 19. August auf einem Blatte von *Corylus avellana*; dieselben sind 1.2 Mm. lang, 1 Mm. dick, von grauer Farbe, aussen von einem feinen schwarzbraunen hervortretenden Netze überzogen, zunächst dem Deckelrande findet sich ein Kreis von sehr

kleinen schmutziggelben Knötchen. Aus diesen Eiern erhielt ich am 27. August 13 Weibchen und ein Männchen, und zwar aus jedem Ei einen Parasiten. Dr. O. Hofmann erzog diese Art aus eben solchen Eiern, deren Netz aber weniger dunkel gefärbt ist. Unter einer grossen Menge Blätter von *Acer platanoides*, die mit Gallen von *Bathyaspis aceris* besetzt waren und welche Dr. Kriechbaumer am 8. Juli 1875 bei München gesammelt und mir zu senden so freundlich war, fand ich ein Ahornblatt, auf welchem Pentatomiden-Eier festklebten. Dieselben haben die grösste Aehnlichkeit mit jenen von Custos Rogenhofer gesammelten und oben bei *Telenomus cultratus* beschriebenen Eiern, nur sind sie viel deutlicher schmutziggelb und haben an der oberen Hälfte keinen bräunlichen Ring. Die Parasiten erhielt ich Anfangs September desselben Jahres. Herr Oberförster Wachtl erzog diese *Telenomus*-Art aus Pentatomiden-Eiern, welche an eine Nadel der Schwarzföhre angeklebt waren; sie sind 1·1 Mm. lang, fast 1 Mm. dick, braunschwarz, etwas bronzeeartig, glänzend, mit einem feinen, ebenso gefärbten erhabenen Netze überzogen, zunächst dem Deckelrande findet sich ein Kreis von 11—15 langen, weissen, steifen Haaren, welche etwa $\frac{1}{4}$ so lang sind als das Ei. Auch Herr Brischke in Danzig erzog diese Art aus „Wanzeneiern“, ebenso Herr Dr. Ottmar Hofmann. Herr Karl Kolbe fing in der Umgebung von Wien ein Stück mittelst des Drahtsiebes und Herr Ed. André eines in Frankreich unter Moos.

Die Nees'sche Type ist ein Weibchen, welches in Betreff der Streifung der Stirn die Mitte hält.

4. *Telenomus Simoni* n. sp.

Femina. Long. 1—1·3 Mm. *Niger tronchanteribus, tibiis atque tarsis testaceis; antennarum articulus secundus tertio paulo brevior; frons et vertex densissime et subtilissime punctata et frons insuper disperse, superficialiter et nonnunquam indistincte reticulata, vertex margine postico obtuso-rotundato; ocelli laterales ab oculo fere ocelli diametro distantes; mesonotum punctato-coriaceum, postice sulcis tribus longitudinalibus; scutellum laeve et nitidum.*

Ich fing ein Stück im Juni in meinem Garten in Wien, ein zweites erhielt ich vor vielen Jahren ohne Angabe des Fundortes. Ein von Tschek in Niederösterreich gefangenes Exemplar findet sich im zoologischen Hofcabinete in Wien.

Kaufmann Simon in Stuttgart hat mir so viele Chalcidier und Proctotrupier freundlichst überlassen, dass ich es als ein geringes Zeichen meiner Dankbarkeit ansehe, wenn ich eine Art dieser Pygmäen nach seinem Namen benenne.

5. *Telenomus turesis* Walk.

Entom. Mag. III. 1836, p. 353.

Femina. Long. 1·2 Mm. *Niger, pedibus, coxis nigris exceptis, rufo-testaceis; antennarum articulus secundus tertio distincte brevior; frons et vertex subtiliter coriacea et subnitida, hic margine postico obtuso-rotundato; ocelli laterales oculo haud contigui, sed ab oculo haud ocelli diametro distantes;*

mesonotum et scutellum subtiliter coriacea et parum nitida, ille postice suturis parapsidum brevissimis et absque sulco mediano.

Drei Weibchen habe ich im September 1874 bei Baden nächst Wien gefangen.

6. *Telenomus scutellaris* Thoms.

Öfv. Vet. Ak. Förh. 1860, p. 171, ♀.

Femina. Long. 1.1 Mm. Niger, articulationibus pedum tibiis anticis tarsisque testaceis, tibiis posterioribus in medio fuscis aut testaceis; antennarum articulus secundus tertio parum brevior; frons atque vertex opaca, densissime et subtiliter punctato-coriacea, hic margine postico obtuso-rotundato; ocelli laterales oculis fere contigui; mesonotum subtiliter punctato-coriaceum et sub-opacum, postice sulcis parapsidum abbreviatis longitudinalibus; scutellum nitidum, sublaeve, in medio laeve.

Ich besitze ein Stück, welches ich unter obigem Namen von Dr. Thomson erhalten habe, von dessen Beschreibung aber dadurch abweicht, dass die vier hinteren Tibien, ausser den Enden, gebräunt sind.

Mehrere von Tschek aus Insekteneiern erzogene Exemplare sind im zoologischen Hofcabinete.

b) *Antennarum clava in femina subquinquearticulata.*

7. *Telenomus Pentopherae* n. sp.

Femina et mas. Long. 1.2 Mm. Niger, in femina tibiis tarsisque testaceis, tibiis intermediis paulo infuscatis, tarsis ad apicem fuscis, in mare antennis pedibusque testaceis, coxis fusco-nigris; antennarum articulus secundus in femina tertio aequilongus, in mare tertio distincte brevior, articulus tertius in mare quarto vix longior; frons tota subtilissime coriacea in medio sublaevis; vertex subtiliter coriaceus arcuatim transit in occiput; mesonotum et scutellum coriaceo-punctata et micantia; abdominis segmentum secundum ad basin extra striis brevissimis rugulis longitudinalibus densis longioribus, in femina distinctioribus.

Von Director Kollar aus Eiern von *Pentophera morio* erzogen, im zoologischen Hofcabinete.

II. *Frons saltem in medio absque ulla sculptura et nitidissima. Abdominis segmentum secundum haud supra medium striolatum. Antennae in femina 11-articulatae, in femina Tel. Dalmani 10-articulatae. Parapsidum sulci nulli.*

A) *Vertex postice praecipue pone ocellos laterales carina acuta transversa.*

8. *Telenomus Heydeni* n. sp.

Mas. Long. 1.7 Mm. Niger antennis articulis primo et secundo rufotestaceis aut partim fusciscenti-testaceis, articulis ceteris obscure fuscis, pedibus

rufo-testaceis, coxis nigris, femoribus posticis plus minusve fusco-testaceis; antennae articulo secundo circiter $1\frac{1}{3}$ longiore quam ad apicem crassiore, articulo tertio secundo duplo longiore et triplo longiore quam crassiore, articulo quarto tertio brevior, articulis 6.—11. globosis; frons polita et nitidissima, ad latera late subtilissime sed distinctissime coriacea et micans; vertex coriaceus; mesonotum subopacum et coriaceo-punctatum; scutellum politum et nitidissimum; postscutellum rugosum; abdominis segmentum secundum ad basim striis brevissimis et insuper striolis longioribus et densis.

Ich kenne von dieser Art nur Exemplare aus der Sammlung des Herrn Dr. J. von Heyden, welcher mir seine reiche Pteromalinen-Sammlung seit $6\frac{1}{2}$ Jahren mit der grössten Liberalität zur Verfügung stellte.

9. *Telenomus truncatus* Nees.

Teleas truncatus Nees, Hym. Ichn. aff. Mon. II. 1834, p. 289.

Teleas Linnei Nees, ibidem p. 288 (partim).

Teleas Zetterstedti Ratzeb. Jchn. d. Forstins. I. 1844, p. 185.

Femina et mas. Long. 1.3—1.4 Mm. Niger, in femina pedibus testaceis, coxis nigro-fuscis, femoribus saepe nigro-fuscis, antennis fuscis clava obscuriore, in mare pedibus testaceis coxis fuscis aut fusco-testaceis, antennis testaceis aut plus minusve fuscis; antennae in femina articulo tertio secundo sesqui longiore, clava quinquearticulata, in mare articulo tertio secundo plus duplo longiore et triplo longiore quam crassiore, quarto aequilongo; frons polita et nitidissima, ad oculos subtiliter coriacea et serie punctorum plus minusve distincta, sed in medio marginis oculi interni polita; vertex coriaceus pone ocellos carinula transversa arcuata, in medio saepissime indistinctiore, extus in marginem posticum sulci lati oculum postice attingentis transeunte; mesonotum punctato-rugulosum, opacum; scutellum laeve et nitidum, nonnunquam punctis dispersis piligeris; postscutellum rugosum; abdominis segmentum secundum ad basim striis brevissimis et insuper striolis longitudinalibus densis, subtilibus et longis, saepe praecipue in femina fere ad segmenti medium extensis; terebra haud exserta.

Von Director Kollar aus bei Mödling nächst Wien gesammelten Pentatomiden-Eiern im Juni 1847 erzogen. Diese Eier sind 1.3 Mm. lang, 1 Mm. dick, grau, aussen von einem sehr feinen, dichten Netze überzogen, zunächst dem Deckelrande findet sich ein Kreis sehr kleiner Körnchen. Aus einem dieser Eier sieht der Kopf des *Telenomus* hervor, während die übrigen Körpertheile noch im Ei verborgen sind, so dass es zweifellos ist, dass diese Schlupfwespen aus diesen Eiern hervorgekommen sind. Von Herrn Brischke erhielt ich vier Männchen mit der Angabe, dass er sie aus Eiern von *Harpyia vinula* erzogen habe. Vom Oberforstmeister Tischbein besitze ich vier Exemplare, deren eines von Ratzeburg als *Teleas Zetterstedti* determinirt wurde, mit der Angabe: aus Lepidopteren-Eiern. Ratzeburg führt an, dass er diese Art aus Eiern von *Dasychira pudibunda* erzogen habe. Sollten nun alle diese Zuchtangaben richtig sein, so wäre dieser *Telenomus* eine polyphage Art.

Die sechs Nees'schen *T. truncatus* benannten Typen stimmen vollständig überein. Jenes Stück, welches einen Zettel mit der Bezeichnung: *Linnéi* trägt, gehört auch hieher, während die beigesteckten Exemplare zu anderen Arten gehören. Herr Karl Kolbe erhielt in der Umgebung von Wien ein Weibchen durch Sieben von Erde und abgefallenen Blättern.

10. *Telenomus punctatissimus* Ratzeb.

Teleas punctatissimus Ratzeb. Ichn. d. Forstins. I. 1844, p. 183.

Femina et mas. Long.: 1.1—1.3 Mm. Niger pedibus nigrofuscis (in mari fuscis), eorum articulationibus testaceis, tarsis testaceis apice fuscis, antennis in mare scapo ad apicem atque articulis sequentibus testaceis, supra infuscatis, articulis 3—4 apicalibus fuscis; antennae in femina articulo secundo elongato tertio aequilongo, clava quinquearticulata, in mare articulo secundo subgloboso tertio dimidio brevior, articulo tertio quarto aequilongo et fere duplo longiore quam crassiore; frons polita et nitidissima, ad oculos serie punctorum; vertex coriaceus pone ocellos laterales carinula transversa brevi e margine sulci lati oculum postice attingentis egrediente; mesonotum copiose coriaceo-punctulatum, paulo micans; scutellum laeve et nitidum punctis nonnullis piligeris; postscutellum rugosum; abdominis segmentum secundum ad basim striis brevissimis et insuper solummodo in medio striolis nonnullis longioribus; terebra parum exserta.

Ich habe diese Art aus Eiern von *Phalera bucephala* (nach Rogenhofers's Determination) am 19. Juli 1875 erhalten; dieselben fand ich auf einem Eichenblatte in der Umgebung von Wien. Oberförster Wachtl erzog dieselbe Art aus ganz weissen, ebenso geformten, oben mit einem grauen Punkte versehenen Eiern, welche derselbe wahrscheinlich für Eier von *Phalera bucephaloides* hält. Von Herrn J. Lichtenstein in Montpellier erhielt ich drei Weibchen, welche derselbe aus auf *Quercus pubescens* sitzenden Bombyciden-Eiern erzogen hatte. Ratzeburg erzog diese Art aus Eiern der ersteren Art.

B) *Vertex postice absque carina transversa.*

a) *Caput transversum, a supero visum, triplo aut quadruplo latius quam longius. Corpus saepissime latiusculum.*

a) *Antennae in femina 10-articulatae.*

11. *Telenomus Dalmani* Ratzeb.

Teleas Dalmani Ratzeb. Ichn. d. Forstins. I. 1844, p. 185.

Femina et mas. Long.: 0.9—1 Mm. Niger pedibus testaceis, coxis nigris, femoribus supra striola fusca, antennis fuscis, scapo in femina ad basin et apicem, in mare toto testaceo; antennae in femina articulo secundo tertio subaequilongo, articulis 6.—10. clavam distinctam aequilatam formanti-

bus, in mare articulis 2.—5. longioribus quam crassioribus, articulo secundo tertio brevior, articulis 6.—11. subglobosis, articulo apicali subconico; vertex coriaceus; caput thoraci aequilatum, sed brevissimum; mesonotum punctulato-coriaceum et subopacum; scutellum laeve et nitidum; abdominis segmentum secundum subquadratum ad basim striis brevissimis fortibus et insuper striolis longioribus, densis et subtilibus.

Es ist dies die einzige mir bekannte Art, deren Weibchen zehngliedrige Fühler haben. Ich erzog viele Exemplare aus Eiern von *Orgyia antiqua*. Von Dr. Förster erhielt ich ein Pärchen unter dem Namen *Tel. devorator* Först. in litt.

Telenomus eris Walk. und *T. coilus* Walk. (Ent. Mag. III. 1836, p. 345 und 346) dürften wohl mit dieser Art nahe verwandt sein.

β) *Antennae in femina 11-articulatae.*

* *Vertex politus.*

12. *Telenomus phalaenarum* Nees.

Teles phalaenarum Nees, Hym. Ichn. aff. Mon. II. 1834, p. 287.

Femina et mas. Long.: 0·8—0·9 Mm. Niger antennis pedibusque in femina fuscis, articulationibus pedum tarsisque praecipue ad basim testaceis, pedibus in mare testaceis, coxis fuscis; antennae in femina articulo secundo tertio sublongiore, clava subquinque-articulata, in mare articulo secundo tertio aequilongo; caput brevissimum; mesonotum subtiliter punctulato-coriaceum; scutellum sublave, dimidio basali punctulis dispersis; abdominis segmentum secundum ad basim solummodo striis brevissimis.

Oberförster Wachtl erzog diese Art am 28. Juli aus Eiern von *Porthesia chrysoorrhoea*, Forstrath Dr. Nördlinger Ende Juli aus Eiern von *Panolis piniperda*, sowie auch aus anderen Noctuiden-Eiern auf Kirschbäumen. Ich selbst erzog sie im Juni aus Noctuiden-Eiern, welche ich in meinem Garten auf einem Blatte von *Aesculus hippocastanum* fand; jedes dieser Eier, welche in einer rundlichen Gruppe, aber in Reihen dicht neben einander angeordnet sind, ist am Blatte befestigt, sie sind unten flach, oben convex, etwa brodlaihförmig, sie haben einen Horizontaldurchmesser von 0·8 Mm., sind aber nur halb so hoch, sie sind grau, glänzend, dünnwandig, oben in der Mitte genabelt, zunächst dem Nabel findet sich ein feines hervortretendes Netz mit 4—6 eckigen Maschen, dann, mehr vom Nabel entfernt, beginnen zahlreiche Leistchen, welche radienartig abgehen, aber sich zur Basisfläche des Eies hinabziehen und durch zahlreiche Querleistchen in der Weise verbunden sind, dass rechteckige Maschen auftreten. Bei Anwendung einer starken Lupe zeigt die Haut der Maschen Regenbogenfarben. Eigentlich geht nur etwa die Hälfte der radienartig gestellten Leistchen von der Nähe des Nabels ab, indem zwischen zwei derselben sich etwas entfernter ein neues solches Leistchen einschiebt. Das Flugloch findet sich an der Seite des Eies. Sepp bildet in seinen Neder-

landsche Ins. I. Deel, 5. Stuk, Tab. I, Fig. 2 ein Ei von *Plusia gamma* ab, welches eine sehr grosse Aehnlichkeit mit den mir vorliegenden hat. Eine zweite Gruppe ebensolcher Eier fand ich auf einem Weidenblatte und erzog daraus viele Exemplare desselben Parasiten.

Jenes Stück der Nees'schen Typen, welches die Etiquette: „*Teleas phalaenarum*“ trägt, stimmt mit obiger Beschreibung überein, während die anderen beigesteckten Stücke theilweise anderen Arten angehören.

** *Vertex coriaceus*.

○ *Antennarum clava in femina distincta. Postscutellum haud laeve.*

† *Abdominis segmentum secundum ad basim solummodo striis brevissimis, rare vestigiis indistinctis rugulorum longiorum longitudinalium.*

13. *Telenomus terebrans* Ratzeb.

Teleas terebrans Ratzeb. Ichn. d. Forstins. I. 1844, p. 182.

Teleas ovulorum Bouché, Naturgesch. d. Ins. 1834, p. 177.

Femina. Long.: 1—1.1 Mm. Niger, articulationibus pedum, tibiis anticis plus minusve tarsisque ad basim testaceis aut magis rufescentibus; antennarum articulus secundus tertio vix aut distincte longior; caput brevissimum; mesonotum copiose punctulatum et micans; scutellum disperse punctatum interstitiis laevibus et nitidis; terebra semper fortiter exserta.

Diese Art lebt in den Eiern des Ringelspinners *Bombyx neustria*, woraus ich sie einmal im Juni erhielt. Ich habe über 50 Weibchen, aber kein Männchen erhalten, während Bouché das Männchen gekannt hat. Auch Herr Wachtl erzog nur Weibchen.

14. *Telenomus nitidulus* Thoms.

Öfv. Vet. Ak. Forh. 1860, p. 174.

Teleas punctatulus Ratzeb. Ichn. d. Forstins. I. 1844, p. 182 (?).

Femina et mas. Long. 1 Mm. Niger pedibus fuscis, eorum articulationibus, tibiis anticis plus minusve, tarsisque ad basim testaceis, antennis in mare obscure fuscis; antennae in femina articulo secundo tertio parum longiore, in mare articulo tertio secundo fere duplo longiore, articulo quarto tertio aequilongo; caput brevissimum; mesonotum nitidum, subtilissime et valde superficialiter coriaceum, punctis dispersissimis, subtilissimis et piligeris; scutellum laeve et nitidissimum nonnunquam punctis nonnullis dispersissimis et piligeris; terebra vix exserta.

Oberförster Wachtl erzog diese Art aus Eiern von *Leucoma Salicis*; ein typisches Stück verdanke ich Herrn Dr. Thomson. Sollte sich durch mehrfache Zuchten herausstellen, dass in den Eiern von *Leucoma Salicis* nur

diese eine *Telenomus*-Art lebt, so wäre, trotz der höchst mangelhaften Beschreibung, der Ratzeburg'sche Name anstatt des Thomson'schen zu setzen, da Ratzeburg aus den Eiern von *Leucoma Salicis* seinen *T. punctatulus* erzog.

†† *Abdominis segmentum secundum ad basim striis brevissimis et insuper, praecipue in femina, striolis longioribus subtilibus.*

15. *Telenomus Wullschlegeli* n. sp.

Femina et mas. Long.: 1.1 Mm. Niger, feminae tibiis anticis fusco-testaceis, tarsorum posteriorum dimidio basali testaceo, tarsis anticis et tarsorum posteriorum dimidio apicali fuscis, maris antennarum scapo, pedibus anterioribus, coxis nigris exceptis, testaceis, pedibus posticis fuscis, partim fusco-testaceis; antennae in femina articulo secundo tertio paulo longiore, in mare articulo secundo tertio paulo brevior, tertio fere duplo longiore quam crassiore; caput breve rodundato-angulatim transit in occiput; mesonotum punctulato-coriaceum et micans; scutellum laeve et nitidum punctis dispersissimis.

Aus drei Eiermassen von *Bombyx lanestris*, welche ich am 24. April 1875 bei Wien sammelte, erhielt ich Anfangs Juni eine grosse Anzahl dieses Parasiten. Herr Wullschlegel, dem ich viele durch Zucht erhaltene Schlupfwespen verdanke, erzog denselben Parasiten aus solchen Eiern.

Im zoologischen Hofcabinete finden sich aus Eiern von *Bombyx castrensis* erzogene Exemplare, deren Weibchen von dem oben beschriebenen *T. Wullschlegeli* nicht abweichen, während die Männchen sich dadurch unterscheiden, dass auch die Hinterbeine, ausser den Hüften, rothgelb sind und das zweite Fühlerglied etwas länger als das dritte ist.

16. *Telenomus Harpyiae* n. sp.

Femina et mas. Long.: 1 Mm. Niger articulationibus pedum anguste et tarsis partim testaceis; antennae in femina articulis secundo et tertio aequilongis, in mare articulo tertio secundo duplo longiore, articulis tertio et quarto aequilongis; vertex in occiput arcuatim transit; mesonotum subtiliter coriaceo-punctulatum et subnitidum; scutellum laeve et nitidum punctulis dispersissimis.

Sieben Männchen erzog ich Anfangs August 1875 aus Eiern von *Harpyia vinula*, welche ich in der Wiener Gegend an Blättern von *Populus tremula* fand. Von Herrn Brischke erhielt ich drei Weibchen, welche aus eben solchen Eiern stammen und wohl ohne Zweifel zu diesen Männchen gehören.

17. *Telenomus Bombycis* n. sp.

Femina et mas. Long. 1—1.1 Mm. Telenomo Harpyiae simillimus differt in femina antennarum articulo secundo tertio distinctissime longiore, in mare antennis coxisque nigro-fuscis, femoribus fuscis apicibus fusco-testaceis, tibiis fusco-testaceis apicibus testaceis, tarsis testaceis, antennarum articulo secundo tertio paulo brevior, quarto tertio paulo longiore.

Diese Art wurde aus Eiern von *Bombyx Rubi* von Brischke, Rogenhofner und Wachtl erzogen.

18. *Telenomus umbripennis* n. sp.

Femina. Long.: 0·9 Mm. Niger, articulationibus pedum tarsisque testaceis; antennarum articulus secundus tertio $1\frac{1}{2}$ longior, articulus tertius $\frac{1}{4}$ longior quam crassior, articulus quartus haud vel vix longior quam crassior; vertex arcuatim transit in occiput; mesonotum subnitidum et subtilissime coriaceo-punctulatum; scutellum laeve et nitidissimum, ad margines sublaeve; alae magis infuscaetae et longius ciliatae quam in cognatis speciebus.

Diese Art erzog ich aus Eiern, die ich im August 1875 bei Neulengbach nächst Wien auf einem Eichenblatte festsitzend gefunden habe; sie sind oval und zeigen im leeren Zustande eine sehr dünne, zarte, farblose und glänzende Haut, andere nicht ganz leere Eier sind gelb und noch andere schwarzgrau, von diesen letzteren hat jedes ein Loch, aus welchem der *Telenomus* hervorgekommen ist. Eine Raupe, welche auch aus einem dieser Eier ausgekrochen ist, zeigt (jetzt im trocknen Zustande) eine gelbe Farbe, hat lange fein und kurz gezähnelte Haare und einen dunkelbraunen Kopf und dürfte wohl zu den Bombyciden gehören.

○○ Antennarum clava indistincta et tenuis. Postscutellum in medio laeve et nitidum.

19. *Telenomus Hofmanni* n. sp.

Femina. Long. 1·1 Mm. Niger, antennis pedibusque nigro-fuscis, tarsis partim testaceis; antennae ad apicem sensim paulo incrassatae, articulo secundo tertio fere duplo longiore, articulis 3.—6. subglobosis; vertex arcuatim transit in occiput; mesonotum subtiliter punctulato-coriaceum; scutellum laeve et nitidum punctis nonnullis dispersissimis et piligeris; abdominis segmentum primum a basi usque ad medium striatum, segmentum secundum ad basim striis brevissimis et vestigiis rugulorum nonnullorum longiorum.

Dr. O. Hofmann erhielt diese ausgezeichnete Art aus einer Zucht von *Gelechia (Lita) psitella* an jungen Trieben von *Helichrysum arenarium*. Sehr wohl konnte der *Telenomus* auch aus einem von irgend einem Insekte auf *Helichrysum* gelegten Ei hervorgekommen sein.

b) Caput supra $2\frac{1}{2}$ latius quam longius. Vertex politus. Corpus latiusculum. Abdomen thorace haud longius, segmento secundo haud longiore quam latiore.

20. *Telenomus stilpo* Walk.

Ent. Mag. III. 1836, p. 349.

Femina. Long. 0·8 Mm. Niger, articulationibus pedum anguste rufotestaceis, tarsis testaceis, ad apicem plus minusve fuscis; antennae articulo secundo tertio distincte longiore, articulis quarto-sexto subglobosis aut globosis, clava subquinquearticulata; vertex nitidissimus arcuatim transit in occiput; mesonotum nitidum et subtilissime coriaceo-punctulatum; scutellum politum et nitidissimum; postscutellum rugosum et haud nitidum; thorax pone postscutellum truncatum; abdominis segmentum primum maximam ad partem striatum, segmentum secundum ad basim solummodo striis brevissimis; terebra haud exserta.

Viele Exemplare fing Herr Karl Kolbe in der Umgebung von Wien an der Erde unter Blättern, ein Stück erhielt ich von Herrn Simon aus Stuttgart.

- c) *Caput semicubicum, solummodo aut fere solummodo duplo latius quam longius. Alae longius ciliatae.*

21. *Telenomus gracilis* n. sp.

Mas. Long. 0·9 Mm. Niger, antennis pedibusque fuscis, pedum articulationibus tarsisque testaceis; antennarum articulus tertius secundo paulo longior, $1\frac{1}{4}$ longior quam crassior; vertex laevissimus, et nitidissimus punctis nonnullis piligeris, arcuatim transit in occiput; mesonotum subtilissime punctulato-coriaceum et nitidum; scutellum politum, nitidissimum, punctis nonnullis; postscutellum politum; metanotum oblique descendens; abdominis segmentum primum a basi usque ad medium striatum, segmentum secundum vix longius quam latius, ad basim solummodo aut fere solummodo striis brevissimis.

Diese Art wurde in grösserer Anzahl vom Oberförster Wachtl sowie auch von Dr. O. Hofmann aus Eiern von *Bombyx Rubi* erzogen.

22. *Telenomus Kolbei* n. sp.

Femina. Long. 0·7—0·8 Mm. Niger pedibus obscure fuscis, tarsis testaceis; antennarum articulus secundus tertio distincte longior, articulus tertius paulo longior quam crassior, articulus quartus haud vel parum longior quam crassior, clava subquinquearticulata; vertex laevis et nitidissimus punctis nonnullis piligeris, arcuatim transit in occiput; mesonotum nitidum et subtilissime coriaceo-punctulatum; scutellum politum et nitidissimum; postscutellum rugosum; thorax pone postscutellum truncatum; abdominis segmentum primum maximam ad partem striatum, segmentum secundum haud longius quam latius, circiter duplo longius segmentis sequentibus ad unum, ad basim solummodo aut fere solummodo striis brevissimis; terebra haud exserta.

Sechs Exemplare hat Herr Karl Kolbe im heurigen Herbst in der Umgebung von Wien an der Erde unter Blättern mittelst des Drahtsiebes gefangen.

23. *Telenomus Tabani* n. sp.

Femina et mas. Long. 1—1·1 Mm. Niger, in femina pedibus fuscis, eorum articulationibus et tarsis plus minusve testaceis, in mare ore, antennarum scapo pedibusque testaceis; corpus elongatum; antennae in femina articulo secundo tertio fere duplo longiore, articulo quarto haud vel vix longiore quam crassiore, clava subquinquearticulata, in mare articulo secundo tertio vix brevior, articulis secundo-quinto parum longioribus quam crassioribus; vertex subtilissime coriaceus arcuatim transit in occiput; mesonotum subtilissime punctulato-coriaceum; scutellum antice disperse punctatum interstitiis laevibus et nitidis, postice laeve et nitidum; postscutellum rugosum; thorax pone postscutellum truncatum; abdominis segmentum primum supra medium striatum, segmentum secundum ad basim striis brevissimis et insuper striolis longis, densis et subtilibus.

Ich erzog diese Art mehrmals in vielen Exemplaren aus *Tabanus*-Eiern (nach Professor Brauer's Bestimmung), welche ich im August und September in Niederösterreich, an Pflanzen befestigt, gesammelt hatte, und aus denen die kleinen Parasiten im September und October erschienen. Von Herrn Simon besitze ich ein bei Stuttgart gefangenes Stück.

Diese Art steht jedenfalls dem *Telenomus laricis* Walk. im Ent. Mag. III. 1836, p. 347 sehr nahe, hat auch dieselbe Körperform wie die Abbildung ebenda Pl. XIII, Fig. 2, zeigt, scheint aber besonders durch die Färbung der Beine des Männchens verschieden zu sein.

24. *Telenomus coccivorus* n. sp.

Femina et mas. Long.: 1—1.2 Mm. T. Tabani simillimus differt abdominis segmento primo solummodo ad basim brevissime striato, in femina abdominis longe acuminati segmentis 3.—ultimo ad unum segmento secundo vix brevioribus, in mare capite et thorace sordide ferrugineis, antennis articulis 3.—5. haud vel vix longioribus quam crassioribus.

Custos Rogenhofer erzog diese Art in vielen Exemplaren aus einem lehmgelben, mit mehreren schwarzen Kreisen gefärbten, erbsengrossen *Coccus*, welchen derselbe bei Triest auf *Quercus* fand.

Es wäre möglich, dass diese Art mit *Telenomus othus* Walk. (Ent. Mag. III. 1836, p. 346) übereinstimme, in diesem Falle wären aber die Hinterleibssegmente Pl. XIII, Fig. 4 ganz unrichtig gezeichnet, denn bei *T. coccivorus* ist das zweite länger wie bei Fig. 2, und die folgenden Segmente sind wohl gestreckt, aber mitsammen nur etwa so lang als das zweite Segment. Auch *Phanurus angustatus* Thoms. in Öfv. Vet. Ak. Förh. 1860, p. 172 scheint dem *Tel. coccivorus* sehr nahe verwandt zu sein, und ich würde beide für gleich halten, wenn Thomson nicht angegeben hätte, dass die Tibien blassgelb sind, während alle mir vorliegenden Weibchen dieser Art braune Tibien haben.

I N D E X.

	Seite		Seite
<i>angustatus</i> Thoms.	714	<i>ovulorum</i> Thoms.	704
<i>Bombycis</i> Mayr.	711	<i>Pentophaerae</i> Mayr	706
<i>coccivorus</i> Mayr	714	<i>phalaenarum</i> Nees	709
<i>coilus</i> Walk.	709	<i>pumilio</i> Nees	698
<i>cultratus</i> Mayr	703	<i>punctatissimus</i> Ratz.	708
<i>Dalmani</i> Ratz.	708	<i>punctatulus</i> Ratz.	710
<i>eris</i> Walk.	709	<i>scutellaris</i> Thoms.	706
<i>fornicatus</i> Nees	698	<i>semistriatus</i> Nees	704
<i>gracilis</i> Mayr	713	<i>Simoni</i> Mayr.	705
<i>Harpyiae</i> Mayr	711	<i>solidus</i> Nees	698
<i>Heydeni</i> Mayr	706	<i>stilpo</i> Walk.	712
<i>Hofmanni</i> Mayr	712	<i>Tabani</i> Mayr	713
<i>Kolbei</i> Mayr	713	<i>terebrans</i> Ratz.	710
<i>laricis</i> Walk.	713	<i>truncatus</i> Nees.	707
<i>Linnéi</i> Nees	707	<i>tumidus</i> Mayr	703
<i>muscaeformis</i> Nees	698	<i>turesis</i> Walk.	705
<i>nigripes</i> Thoms.	704	<i>umbripennis</i> Mayr	712
<i>nitidulus</i> Thoms.	710	<i>Wullschlegeli</i> Mayr	711
<i>othus</i> Walk.	714	<i>Zetterstedti</i> Ratz.	707
<i>ovulorum</i> Bouché	710		

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Mayr Gustav Ludwig

Artikel/Article: [Ueber die Schlupfwespengattung Telenomus. 697-714](#)